

2186 Foto: db





# Goa



301is Foto: tb



Hotelanlage in Goa

Fischer am Strand von Chapora

## Überblick

### Goa

<b>Fläche:</b>	3.702 km <sup>2</sup>
<b>Hauptstadt:</b>	Panaji
<b>Einwohner:</b>	1,47 Mio.
<b>Bevölkerungsdichte:</b>	394 Ew./km <sup>2</sup>
<b>Stadtbevölkerung:</b>	62 %
<b>Alphabetisierungsquote:</b>	84 %
<b>Lebenserwartung:</b>	63 Jahre

### Touristische Highlights:

**Old Goa** – Kirchen, Klöster und Abteien der ehemaligen Hauptstadt (Weltkulturerbe)

**Palolem und Patnem Beach** – Goas Traumstrände im äußersten Süden

### Besondere Tipps:

**Benaulim** – endloser Sandstrand, nette Leute, entspannte Atmosphäre

**Agonda** – noch kaum besuchter Bilderbuchstrand im Süden

**Tel.-Vorwahl** für Goa: 0832

### Goa im Internet:

**www.goa-tourism.com**, **www.goa-tourism.org** (beide offizielle Internetseiten von GoaTourism) und teilweise auch **www.goa-world.com** sind einige von vielen informativen Internet-Seiten zu Goa.

Eine Übersicht über die kulturellen Veranstaltungen des jeweiligen Monats sowie viel weiteres Informatives vermittelt das monatlich erscheinende Heft „Find All Goa“ (10 Rs), das auch im Internet unter **www.findall-go.com** vertreten ist.

**www.goacom.com** informiert unter „Whats on“ u.a. über kulturelle und andere Veranstaltungen.

Goa ist zwar der kleinste indische Bundesstaat, gleichzeitig jedoch nach Rajasthan der am meisten von Ausländern besuchte. Jene, die nicht direkt aus Europa einfliegen, kommen ins

„gelobte Land“, um sich an den insgesamt fast 100 km langen Sandstränden von ihren bisherigen Reisestrapazen zu erholen. Ein besserer Ort lässt sich hierfür wahrlich kaum denken, zumal Goa weit mehr zu bieten hat als nur Sonne, Sand und Meer.

Zwar wurde die 451-jährige **Kolonialherrschaft der Portugiesen** 1961 mit dem Einmarsch indischer Truppen beendet und 70 % der Einwohner sind Hindus, dennoch prägt das **mediterrane Flair** nach wie vor die Atmosphäre. Hierzu tragen nicht nur die weiß gekalkten christlichen Kirchen, die portugiesisch anmutenden Häuserfassaden und der alljährliche Karneval bei, sondern auch die auffallend selbstbewussten, westlich gekleideten Frauen und die im übrigen Indien ganz unübliche Vorliebe für alkoholische Getränke, welche zudem auch noch äußerst preiswert sind.

Insgesamt macht Goa im Verhältnis zum restlichen Indien einen geradezu wohlhabenden Eindruck; Slums und Bettler auf den Straßen sind eine Seltenheit und 77 % der Bevölkerung sind des Lesens und Schreibens mächtig. Hinzu kommt die landschaftliche Schönheit. Es sind jedoch nicht nur die Strände, auch eine faszinierende Landschaft mit tiefgrünen Reisfeldern, lieblichen Palmenhainen, Nationalparks und einer interessanten Fauna, vor allem vielerlei Vogelarten, und die sich im Osten anschließenden, dschungelbewachsenen Berge der West-Ghats lassen Goa wie ein **klassisches Tropenparadies** erscheinen. Darüber hinaus sind es die einzigartige Mischung



Karwar (13 km), Jogg Falls (110 km)

von indischer und europäisch geprägter Lebensart sowie eine Vielzahl eindrucksvoller Prachtvillen und Sakralgebäude besonders in der Hauptstadt Panjim und in Old Goa, die Goa zu einem der vielseitigsten Reiseziele Indiens machen.

Wie so häufig waren es auch hier Individualtouristen, die dieses traumhafte Fleckchen Erde „entdeckten“ – genauer gesagt die Blumenkinder der 1960er Jahre. Wenn es ihnen im Herbst in Kathmandu zu kalt wurde, zogen sie 1.000 km weiter nach Süden, um bei psychedelischer Musik und dem problemlos zu konsumierenden Marihuana den Erleuchtungsweg fortzusetzen. Schnell haftete Goa der Ruf des **skandalträchtigen Hippieparadieses** an, was natürlich sofort die Aufmerksamkeit der internationalen Medien auf sich zog. Was folgte, waren indische Touristen, die die nackten Hippies beobachten wollten und westliche Pauschaltouristen, die das eigentlich auch wollten, aber nicht zugaben.

Später kamen die inzwischen erwachsen und wohlhabend gewordenen ehemaligen Hippies und schließlich deren Kinder, die Goa zu einem weltweiten Zentrum der **Techno-Szene** machten. Kein Wunder, dass es inzwischen ein wenig voll geworden ist.

Auf die negativen Auswirkungen dieses **touristischen Massenansturmes** für die einheimische Kultur und Umwelt ist in den letzten Jahren zu Recht vielfach hingewiesen worden. So ist wohl kaum ein Bundesstaat Indiens so durchsetzt von **Korruption** wie Goa. Polizisten zahlen hohe Beste-

chungssummen, um hierher versetzt zu werden, da die Möglichkeiten für illegale Nebeneinnahmen im von reichen Touristen besuchten Goa immens sind und auch gern wahrgenommen werden. Auch das gelassene Lebensgefühl der Goaner hat unter dem Jahrzehnte andauernden Geldfluss der westlichen Touristen schon leichten Schaden genommen. Was dabei meist unerwähnt blieb, ist Goas einzigartige Fähigkeit, dieses kunterbunte Gemisch unterschiedlicher Nationen, Kulturen und Lebensstile problemlos zu beherbergen. Goas Erfolgsgeheimnis besteht bis heute gerade darin, dass hier jeder für sich bleiben, jeder nach seiner Fassung glücklich werden kann.

Zweifelsohne hatte diese Entwicklung einige negative Begleiterscheinungen wie steigende Preise und hässliche Hotelneubauten zur Folge, doch die Behauptung, Goa stände vor dem touristischen Kollaps, ist völlig irreführend. Noch immer gibt es genügend einsame Buchten, in denen man ungestört baden und seine Ruhe finden kann. Die Hippies von einst haben sich an die weniger erschlossenen Strände im äußersten Norden wie etwa Arambol zurückgezogen, die Bettenburgen der Pauschaltouristen stehen in Candolim, Calangute und Baga, die inzwischen zahm gewordenen Individualtouristen lassen in Benaulim und Palolem die Seele baumeln und die Techno-Szene hat sich in Anjuna, Chapora und Vagator angesiedelt.

Einmal in der Woche trifft sich diese Multi-Kulti-Truppe auf dem berühmten



**Flohmarkt von Anjuna**, inzwischen zusätzlich durch **Ingo's Nightmarket** bereichert. Bei aller Unterschiedlichkeit vereint Inder und Westler das, was Goa auch in Zukunft zu einem der attraktivsten Reiseziele Asiens machen wird: Sonne, Sand, Palmen, köstliches Essen, reichlich zu trinken, (noch) günstige Preise und die seit Jahrhunderten praktizierte Toleranz und Leichtlebigkeit der Goaner, die hofentlich unter dem andauernden Ansturm der Touristen und den damit verbundenen Begleiterscheinungen keinen weiteren Schaden nimmt.

Ob Vor- oder Nachteil, muss jeder selbst entscheiden: Seit Kurzem wird man beim Sonnenbaden in Goa nicht mehr von den Obst und Saris etc. feilbietenden Frauen besucht. Diese dürfen nur noch in Hütten am jeweiligen hinteren Strandrand ihre Waren verkaufen.

## Allgemeine Reisetipps

### An- und Weiterreise

#### Flug

Der 29 km südlich der Bundeshauptstadt Panaji gelegene **Dabolim-Flughafen** wird täglich sowohl von Air India und allen privaten Flugesellschaften als auch von Charterflügen internationaler Airlines von Europa angefliegen. Air India bietet weitere Direktverbindungen mit Mumbai (mehrmals tgl.), Kochi und Chennai (Di, Sa), Bangalore (tgl.), Kozhikode (Mo, Mi, Fr), Chennai (Di, Sa), Delhi (tgl.) und Thiruvananthapuram (Trivandrum). Auch **Kingfisher** und **Jet Airways** fliegen regelmäßig nach Mumbai, Chennai und Banga-

lore. **Paramount Aiways** (Tel.: 2541592/3, [www.paramountairways.com](http://www.paramountairways.com)) verbindet tgl. mit Kochi, Trivandrum, Madurai, Chennai und Hyderabad. Über aktuelle Flugverbindungen aller Airlines informiert übersichtlich die Website [www.yatra.com](http://www.yatra.com).

Noch ein Hinweis: Es ist nicht erlaubt, vom Ausland mit einem **Linienflug** nach Goa zu fliegen und mit einem **Charterflug** Goa wieder zu verlassen.

Alle hier genannten Flughafen-Telefonnummern der **Fluggesellschaften** beziehen sich auf deren Büros am Dabolim-Flughafen, die anderen Nummern auf ihre Büros in Panaji, soweit dort vorhanden: Air India (Colvarkar Centaur, Campal, Panaji, Tel.: 2431101-3, Flughafen: 2542446/7, [www.airindia.com](http://www.airindia.com)), Indigo (Tel.: 1800-1803838, [www.indigo.in](http://www.indigo.in)), Jet Airways (Tel.: 2540029, 1800-225522, Flughafen: 2542 026/7, [www.jetairways.com](http://www.jetairways.com)), Go Air (Tel.: 180022211, (0)9223222 111, [www.goair.in](http://www.goair.in)), Kingfisher (Tel.: 1800-180010, [indienweit.com](http://indienweit.com), [www.flyingfisher.com](http://www.flyingfisher.com)), Spice Jet (Tel.: 1800 1803333, (0)98718 03333, [indienweit.com](http://indienweit.com), [www.spicejet.com](http://www.spicejet.com)). Die meisten Airlines besitzen Filialen in Panaji. Die an allen größeren Badeorten wie Colva, Benaulim und Calangute ansässigen **Reisebüros** verkaufen die Flugtickets im Übrigen ohne Aufpreis, da sie die Kommission von den jeweiligen Fluggesellschaften kassieren. So kann man sich die Fahrt nach Panaji ersparen.

#### Ankunft am Flughafen:

Nach Verlassen des Flugzeugs sind zunächst die üblichen Prozeduren wie Passkontrolle und Kontrolle der **Embarcation Card** und natürlich Gepäckensammeln und -durchleutung zu überstehen, was mehr als eine Stunde Wartezeit bedeuten kann. In der Ankunftshalle steht eine **Wechselstube** der State Bank of India bereit (schleppender Service), die zu den tagesüblichen Kursen tauscht. Das Nachzählen des Geldes nicht vergessen und Aushändigung der Quittung verlangen!

Die vor dem Flughafen bereitstehenden **Taxis** sind nach einem genau festgelegten System organisiert. Der Fahrgast muss die Tickets an einem **Prepaid-Schalter** bei der Ein-



gangshalle kaufen. Obwohl die Preise für die einzelnen Ziele festgelegt sind und auf einer aushängenden Tafel eingesehen werden können, versuchen die Ticket-Verkäufer häufig, den ahnungslosen Neuankömmlingen überhöhte Tarife zu berechnen. Also aufgepasst und im Zweifelsfalle auf den offiziellen, aushängenden Preis bestehen! Hat man seinen Fahrschein erhalten, wird einem das Taxi mit der entsprechenden, auf dem Ticket vermerkten Taxi-Nummer zugeteilt. Man sollte diese Nummer jedoch sicherheitshalber mit der Ticket-Nummer vergleichen, da man ansonsten am Ende der Fahrt noch einmal bezahlen muss, wenn man ins falsche Taxi gestiegen ist.

## Bahn

Die beiden bedeutendsten Bahnhöfe Goas sind die in **Margao** (Tel.: 2712790, 2712940) und **Vasco da Gama** (Tel.: 2501223). Tickets können entweder dort oder im 1. Stock des Kadamba-Busbahnhofs in Panaji (Tel.: 2285798), in Reisebüros (gegen Aufpreis,

durchschnittlich 50 Rs pro Ticket) oder den kleineren, etwas von den touristischen Zentren entfernt gelegenen Bahnhöfen an der Konkan Railway (Thivim, Tel.: 2298682, Karmali, Tel.: 2285798, u.a.) gebucht werden.

Seit der Einweihung der Konkan Railway hat sich die Fahrtdauer **von Goa nach Mumbai** von 24 auf jetzt 12 Stunden reduziert. Da die fünf täglich auf der Strecke verkehrenden Züge jedoch fast immer über mehrere Tage ausgebucht sind, ist es schwierig, einen Sitzplatz zu ergattern. Dies ist für westliche Touristen meist nur über das für Touristen bereitgestellte Platzkontingent in jedem Zug, die sogenannten *Tourist Quota Tickets*, möglich. **Frühzeitige Buchung ist** unbedingt erforderlich. Die wichtigsten Bahnverbindungen sind im Anhang unter „Madgaon“ und „Vasco da Gama“ zu finden.

Die Tonga – das Taxi des kleinen Mannes



## Bus

Von allen größeren Städten Goas wie Panaji, Margao, Vasco da Gama und Mapusa bestehen direkte Busverbindungen nach **Mumbai** und in die größeren Städte der Nachbarstaaten **Maharashtra** und **Karnataka**. Genaues siehe Ortsbeschreibungen.

Man hat die Wahl zwischen der staatlichen **Kadamba-Busgesellschaft** und sehr vielen **privaten Anbietern**, die ihre Büros fast alle in unmittelbarer Nähe der örtlichen Busbahnhöfe haben. Die privaten sind zwar etwas billiger, doch muss man diesen Preisvorteil fast immer mit unsäglichem Videovorführungen im Bus bezahlen, die einem jeglichen Schlaf rauben. In den Kadamba-Bussen ist man dieser Marter meist nicht ausgesetzt, doch sicherheitshalber sollte man sich beim Ticketkauf danach erkundigen. Die Fahrt nach **Mumbai** dauert gewöhnlich 14–16 Stunden, wobei mehrstündige Verspätungen leider immer wieder vorkommen. Die meisten Busse starten abends gegen 18 Uhr, sodass man Mumbai am nächsten Morgen erreicht. Die Fahrt per *luxury bus* kostet ca. 350 Rs, mit einem luxuriösen Volvo-AC-Bus bis zu 700 Rs.

## Verkehrsmittel in Goa

### Bus

Alle Strände und Städte Goas sind mit den staatlichen Kadamba-Bussen untereinander verbunden. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche private Busgesellschaften, die um die Gunst der Kunden buhlen. Die Wartezeiten betragen selten mehr als eine halbe Stunde. Da die Fahrpläne auf den Busbahnhöfen und die Hinweisschilder an den jeweiligen Bussen meist in Englisch sind, fällt die Orientierung relativ leicht. Genaue Verbindungsinformationen gibt's in den jeweiligen Abschnitten zu An- und Weiterreise.

### Taxi

Taxi- und auch Riksha-Fahren ist in Goa, verglichen mit den anderen Bundesstaaten Indiens, teuer, für westliche Verhältnisse aber immer noch recht billig. Als Faustregel für Ta-

xis gilt: pro erstem Kilometer sind 16 Rs (AC 24 Rs), für die folgenden 10 Rs zu zahlen. Nach 22 Uhr ist ein Nachtaufschlag von 100 Rs, nach 23 Uhr von 200 Rs fällig. Die Rückfahrt zum Ausgangsort muss auch dann, und zwar zur Hälfte, bezahlt werden, wenn das Taxi leer zurückfährt (dies gilt auch für Rikshas) und davon geht der Fahrer bei einfacher Fahrt selbstverständlich aus. Hinzu kommen noch kleine Zuschläge für größere Gepäckstücke und im Bedarfsfall Übernachtungs- oder Wartezeitzuschläge. Eine sechsstündige Fahrt inkl. 80 km kostet 1.300 Rs, mit AC-Taxis müssen 500 Rs mehr berappt werden.

Gelegentlich gibt es, wie etwa am Flughafen Dabolim oder am Bahnhof von Margao, Prepaid-Schalter, die das Feilschen um den Preis unnötig machen.

Die schnellste Form der Fortbewegung sind die **Taxi-Motorräder**, deren Fahrer erstaunliche Mengen von Gepäck zuladen können. Diese Alternative ist speziell für Einzelreisende preislich interessant, die sich eine Taxifahrt nicht mit anderen teilen können oder wollen. Für eine Fahrt vom Bahnhof in Margao bis Colva oder Benaulim, 6 km entfernt, werden 40 Rs verlangt. Der offizielle Preis beträgt hingegen nur 8 Rs für den ersten und 4 Rs für die folgenden Kilometer. Erkennbar sind sie an den gelben Kotflügeln. Auch viele Privatleute nutzen diese Möglichkeit, etwas hinzuverdienen, allerdings oft zu noch überhöhten Preisen. **Rikshas** (offizieller Preis: 8 Rs für den ersten und jeweils 5 Rs für die folgenden Kilometer) verlangen bis 80 Rs für die Fahrt. Auch diese Art der Fortbewegung ist gerade während der Saison für Touristen weit teurer als im übrigen Indien, der Meter wird so gut wie nie eingeschaltet. Will man den Tarif auch nur in die Nähe des im restlichen Indien für westliche Touristen Üblichen herunterhandeln, wird man weggeschickt.

### Mietmotorrad

Nirgendwo sonst in Indien ist es derart unkompliziert, ein Motorrad auszuleihen, wie in Goa. Dementsprechend viele Westler knattern mit **Motorrollern** oder Motorrädern (die

legendären Enfields sind nur noch selten im Angebot, meist sind es heutzutage japanische Fabrikate) durchs friedvolle Tropenparadies oder humpeln mit Gipsbeinen durch die Gegend – wenn sie Glück haben, denn jedes Jahr treten mehrere Motorrad-Liebhaber die Heimreise in einer hölzernen Kiste an. Man sollte also schon über Erfahrung verfügen, um die auftretenden Gefahren zu meistern.

Die Motorräder weisen zum Teil erhebliche **technische Mängel** auf, sodass eine genaue Überprüfung vor Fahrtantritt unbedingt zu empfehlen ist. Nicht nur aufgrund der teils **schlechten Straßenverhältnisse**, sondern auch wegen der immer wieder unvermittelt über die Straße laufenden Kinder und Tiere ist eine möglichst **zurückhaltende Fahrweise** unbedingt zu empfehlen – dies gilt insbesondere nach Eintreten der Dunkelheit. Außerdem sind die meist vor und in Ortschaften in die Straße eingebauten Speedbreaker manchmal kaum oder nur sehr spät zu erkennen, was zu Unfällen führen kann. Bei Unfällen sind Ausländer fast immer die Schuldigen – unabhängig davon, ob sie tatsächlich die Verursacher waren. Zudem sollte man wissen, dass **kaum eines** der vermieteten Motorräder **versichert** ist. Das bringt nicht nur zusätzliche Probleme bei Unfällen, sondern auch bei den häufigen **Motorrad-diebstählen**.

Die durchschnittlichen **Tagespreise** für Motorroller liegen bei ca. 350 Rs/Tag und 1.800 Rs/Woche bzw. für Motorräder bei 500 Rs/Tag und 2.500 Rs/Woche während der Saison. Außerhalb dieser Zeiten und für langfristige Anmietung sollten natürlich je nach Verhandlungsgeschick mehr oder weniger hohe Rabatte ausgehandelt werden.

## Mietwagen

Von mehreren Firmen ist **Hertz** (Padmavati Towers, 18th June Rd. in Panaji, Tel.: 0832-235975, 223998) oder **Wheels** (Tel.: 2224304, 2226891) und **Joey's Car Rentals** (Tel.: 2228989), beide ebenfalls in Panaji, zu empfehlen. In Candolim hat sich **Vailankanni Car Rentals** (Tel.: 276568, (0)9822101598, vailankanni@yahoo.co.in, 800 Rs/Tag inkl. 80 km) als zuverlässig bewährt. Am Flugha-

fen in Dabolim: **Sai Service Rent a Car** (Tel.: 2541644). Auch **GoaTourism** kann das Anmieten von Autos oder Minibussen mit Fahrer arrangieren (Tel.: 2226515, 2224132, gtdcorp@sancharnet.in).

## Saison und Preise

Egal, für welchen Strand man sich entscheidet, in der **Weihnachtszeit** von Mitte Dezember bis Mitte Januar ist es vielerorts schwierig, noch ein freies Zimmer zu ergattern. Während dieser vier Wochen wird Goa nicht nur von vielen Zehntausenden europäischen Touristen heimgesucht, sondern zunehmend auch von vielen Indern. Kein Wunder, dass dann die Hotelpreise in die Höhe schnellen. Die genannten Zimmerpreise beziehen sich auf die „normale“ Saison von Anfang Oktober bis Mitte November bzw. Mitte Januar bis März. Davor und danach sind hohe Abschlüsse auszuhandeln.

## Sicherheit

Gerade in den billigeren Unterkünften sollte man seine Wertsachen gut verstauen, da dort besonders viel **gestohlen** wird. Türen wie Fenster sollte man immer mit seinem **eigenen Vorhängeschloss** absichern. Auch nachts ist Vorsicht geboten, da viele Traveller bei offenem Fenster schlafen und die Langfinger mit Stangen die Wertsachen aus der Wohnung angeln. Deshalb empfiehlt es sich, alles, was einem lieb und teuer ist, möglichst weit vom Fenster zu deponieren. Wer seine Wertsachen mit zum Strand nimmt und während des Badens unbeaufsichtigt lässt, ist selbst Schuld.

## Nacktbaden

Nacktbaden ist an allen Stränden Goas **verboten**. Einige Reisende scheint dies nicht zu interessieren (indische Voyeure umso mehr) und so kommt es immer wieder zu unschönen Szenen, wenn einige von ihnen am „Tatort“ von der Polizei verhaftet werden. Was früher eher als Kavaliersdelikt galt, muss heu-



te mit **saftigen Geldstrafen** teuer bezahlt werden. Doch eigentlich sollte jedem auch so klar sein, dass man im zugeknöpften Indien die Moralvorstellungen der Einheimischen nicht mit Füßen treten sollte.

## Konsulate

In Panaji findet sich die **Vertretung der Bundesrepublik Deutschland** (Tel.: 0832-2235526, 2223261, 2223263, 2223264, CMM Building) in der Rua de Ourem (Mo-Do 10-12 und 15-17 Uhr, Fr 10-12 Uhr). Das Honorarkonsulat sollte eher morgens oder nach telefonischer Rücksprache aufgesucht werden, da nachmittags gelegentlich kein hilfsfähiges Personal mehr da ist.

Eine **österreichische Vertretung** gibt es in Vasco da Gama im 3. Stock des Salgaocar House in der Dr. F. Louis Gomes Rd. (Tel.: 0832-2513816 oder 2513811).

Für Visaverlängerungen mit gutem Grund wende man sich in Panaji an das **Foreigner's Registration Office** (Tel.: 2426545) bei der Polizei nahe dem Azad Maidan.

## Panaji

↗ XX/A1

**Einwohner:** 100.000

**Vorwahl:** 0832

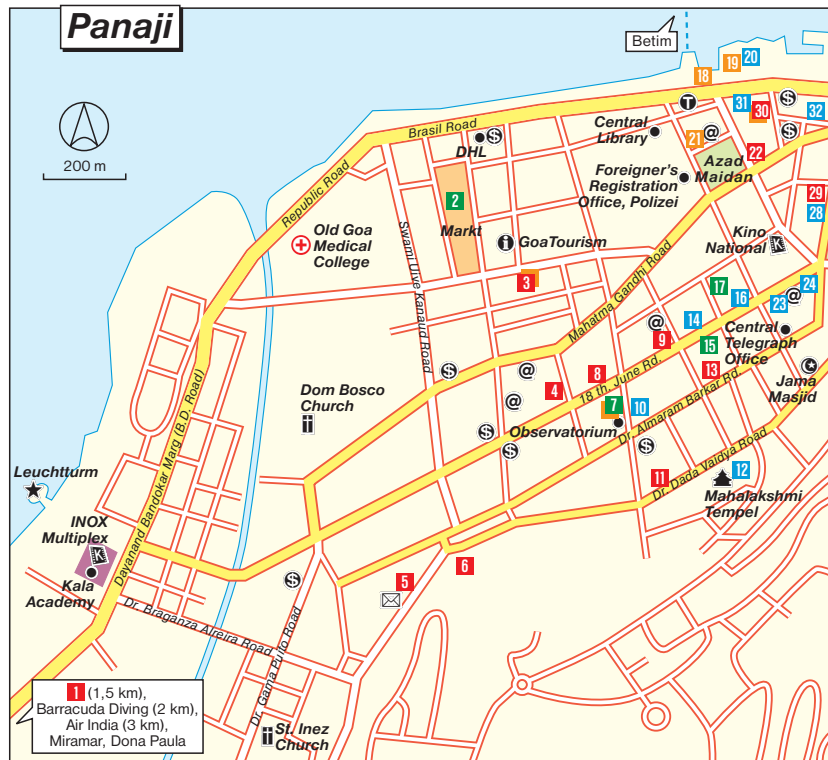
Seit die Portugiesen ihre Residenz Mitte des 18. Jh. vom kaum zehn Kilometer entfernten Alt-Goa hierher verlegten, hat sich **Panjim**, wie Panaji gemeinhin ausgesprochen wird, zur **bedeutendsten Metropole Goas** gemausert.

Die erste schriftliche Erwähnung findet Panjim im 11. Jh. als Gebiet, welches von den Kadamba-Königen regiert wurde. *Yusuf Adil Shah* war es, der der Stadt durch den Bau seiner Sommerresidenz Ende des 15. Jh. zu

politischer Bedeutung verhalf. Lange konnte er sich an seinem Prachtbau nicht erfreuen, wurde seine Dynastie doch bereits 1510 von den portugiesischen Truppen unter der Führung von *Alfonso de Albuquerque* geschlagen. Aufgrund der strategischen Bedeutung entschloss sich Albuquerque zum Ausbau der Stadt. Damit war der Grundstein für die über 400-jährige Kolonialherrschaft der Portugiesen gelegt. Dennoch stand Panjim für die nächsten 100 Jahre noch im Schatten von Alt-Goa. Erst als die Bewohner wegen der dort grassierenden Epidemien die Flucht ergriffen und die Vizekönige ab 1759 von Panjim aus regierten, stieg sie zur bedeutendsten Stadt Goas auf. 1843 wurde sie auch offiziell zur neuen **Hauptstadt von Portugiesisch-Indien** erklärt.

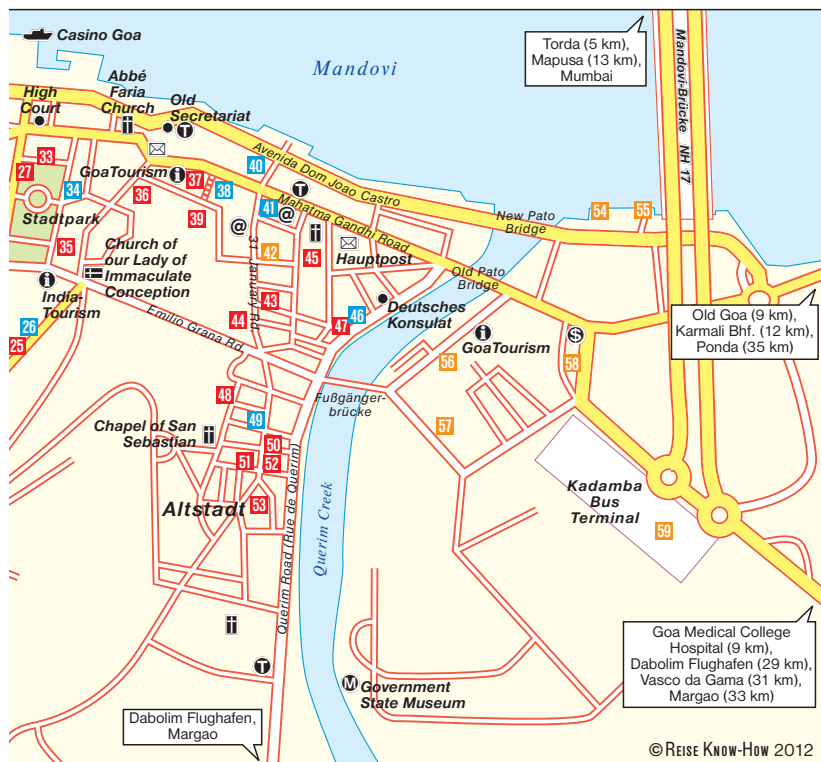
Heute bildet die am südlichen Ufer des Mandovi-Flusses erbaute Stadt das politische, kulturelle und wissenschaftliche Zentrum Goas. Die meisten westlichen Touristen passieren Panaji nur auf ihrem Weg zu den diversen Stränden bzw. zur Erledigung administrativer Dinge, doch lohnt der Ort durchaus eine Besichtigung.

Trotz der rasanten Entwicklung hat Panaji viel vom mediterranen Charme der Anfangsjahre bewahrt, als es nur ein unbedeutender Vorort Alt-Goas war. Speziell in den Altstadtgassen des östlichen Teils der Stadt mit seinen verwitterten Häuserfassaden, windschiefen Balkonen und unzähligen Kneipen und Cafés fühlt man sich in eine schläfrige portugiesische Provinzstadt versetzt.



### ■ Unterkunft

- |   |  |
|---|--|
| 1 Goa Marriott Resort,<br>Miramar Residency | 33 Hotel Garden View                         |
| 3 Hotel Delmon                              | 35 Hotel Marvin's                            |
| 4 Hotel Ashok Plaza                         | 36 Republica Hotel                           |
| 5 Hotel Palacio de Goa                      | 37 GTDC Panaji Residency                     |
| 6 Hotel Samrat                              | 39 Mandovi White House/<br>Vincent Residency |
| 8 Keni's Hotel                              | 43 Elite Guest House                         |
| 9 Hotel Check Inn                           | 44 Orav's Guest House                        |
| 11 Hotel Mayfair,<br>Hotel Embassy          | 45 Udupi Boarding & Lodging                  |
| 13 Hotel Nova Goa                           | 47 Hotel Sona                                |
| 22 Hotel Park Plaza                         | 48 Park Lane Lodge                           |
| 25 Hotel Rajdhani                           | 50 Afonso Guest House                        |
| 27 Casa Paradiso                            | 51 Panjim Pousada                            |
| 29 Hotel Aroma                              | 52 Panjim Inn                                |
| 30 Hotel Mandovi                            | 53 Panjim Peoples                            |



©REISE KNOW-HOW 2012

### ■ Essen und Trinken

- 10 Aces Pub
- 12 Goenchin Restaurant, A Pastelaria
- 14 Shere-e-Punjab, Saffkar Restaurant
- 16 Café Hema
- 20 Restaurant Quarterdeck
- 23 Restaurant Moti Mahal
- 24 Domino's Pizza
- 26 Nanadan Restaurant
- 28 Shere-e-Punjab
- 31 Restaurant Riorico
- 32 Café Coffee Day
- 34 Mr. Baker 1922
- 38 Ruchira Restaurant
- 40 Kamat Restaurant

41 Venite Restaurant

46 Horseshoe A

Ferradura

49 Viva Panjim

### ■ Einkaufen

- 2 Markt
- 7 Junk House
- 15 Padmavati Towers
- 17 Broadway Book Centre

### ■ Verkehr

- 3 Sahara Airlines
- 7 Kingfisher Airlines
- 18 Joey's Car Rental
- 19 Shipping Terminal

21 MGM Tours

30 Aero Mundial

42 Konkani Tours &amp; Travels

54 Santa Monica Jetty

55 Emerald Waters

56 Jet Airways

57 Alitalia

58 Paulo Travels

59 Railway Reservation Office, Busreservierungsbüros der Bundesstaaten

## Sehenswertes

Wie in fast allen größeren Städten Goas befindet sich auch im Zentrum von Panjim mit dem **Municipal Garden** ein begrünter, rechteckiger Park. Von der südöstlichen Ecke des Stadtparks sind es nur etwa 100 m zur Kirche **Our Lady of Immaculate Conception** (Kirche unserer lieben Frau der unbefleckten Empfängnis), der bedeutendsten Sehenswürdigkeit der Stadt. Die von Palmen flankierte Barockkirche mit ihrer schneeweißen Fassade und der weit ausladenden Treppenanlage wurde 1619 errichtet. Im Inneren entpuppt sich das von außen so imposante Gotteshaus als einschiffiger Saalbau. Von den insgesamt vier Altären gefällt besonders der Hauptaltar mit einer Darstellung des Abendmahls und den Skulpturen der Heiligen Peter und Paul. Die Statue der verehrten Frau von Fatima wird jedes Jahr am 13.10. in einer feierlichen Prozession auf einer Sänfte zum Bischofssitz getragen. Tausende von Gläubigen können dann ihre mit Perlen und Edelsteinen besetzte Goldkrone sehen.

Von der Kuppe des hinter der Kirche ansteigenden Hügels bietet sich ein schöner Blick über die pittoresk zwischen dem Mandovi und den dicht bewachsenen Hügeln des Umlandes gelegene Stadt.

Folgt man der links von der Kirche verlaufenden Straße Richtung Norden, gelangt man zum **Secretariat**, dem zweiten beeindruckenden Bau der portugiesischen Periode. Dieses profa-

ne Pendant zur Kirche steht an jener Stelle, an der ursprünglich *Yusuf Adil Shah* Ende des 15. Jh. seinen Palast erbaut hatte. Nachdem dieser bei der Eroberung durch die Truppen Albuquerque zum großen Teil zerstört worden war, ließen ihn die Portugiesen wieder neu errichten. Als Idalco-Palast diente er zunächst den aus Portugal anreisenden Würdenträgern als Gästehaus. Ab 1759 residierten hier die Vizekönige. Heute dient er als Sitz der Legislative – viele Limousinen mit gelangweilt auf ihre Vorgesetzten wartenden Chauffeuren stehen auf dem Vorplatz.

Etwa 100 m weiter östlich stößt man auf die etwas merkwürdige Skulptur eines Mannes, dessen ausgestreckte Hände in dramatischer Geste auf eine ihm zu Füßen liegende Frauenfigur weisen. Dabei handelt es sich um ein 1945 aufgestelltes **Denkmal** zu Ehren des Goaners *Josè Custodia de Faria* (1756–1819). Die schillernde Persönlichkeit erlangte als Theologe, Mediziner, Hypnotiker und Politiker zunächst in Goa und später in Europa Berühmtheit.

Für viele Besucher die eigentliche Sehenswürdigkeit Panajis ist die **Altstadt** mit den nach wie vor stark von der portugiesischen Kolonialzeit geprägten Stadtteilen Fontainhas und Sao Tomè. Beim Bummel durch die verwinkelten, zum Teil noch mit Kopfsteinpflaster ausgelegten Gassen mit neoklassizistischen Villen wähnt man sich eher in einer portugiesischen Provinzstadt als an der Westküste Indiens. Das schwül-heiße Klima nagt an den Fassaden der mit hübschen **Holzbal-**



**konen** ausgestatteten Häuser, doch das unterstreicht noch den morbiden Charme des Viertels.

Neben den alten **Kirchen**, wie der im Zentrum auf einem Hügel errichteten Church of our Lady of Immaculate Conception und der Chapel of San Sebastian im Altstadtviertel Fontainhas, lohnt auch der Besuch des **State Museum of Goa** (Mo–Fr 10–17 Uhr, www.goamuseum.nic.in, Eintritt frei). Auch der 1817 zu Ehren Lakshmis, der Frau Vishnus, erbaute **Mahalakshmi-Tempel** ist sehenswert.

Wer es eher bunt und lebendig mag, sollte den ebenso farbenfrohen wie lautstarken städtischen **Markt** besuchen. Auf dem Dach des Junta House in der Swami Vivekanand Rd. (tgl. 7–21 Uhr von November bis Mai) ist das **Observatorium** der richtige Ort für Sterngucker. Die 2004 entlang dem Mandovi anlässlich des Internationalen Filmfestivals angelegte **Promenade** lockt zum Abendspaziergang.

## Strand

Der nächstgelegene Strand nahe Panaji ist in **Miramar**, 3 km südwestlich – ein hübscher Abendausflug mit Blick auf das **Aguada Fort** auf der gegenüberliegenden Seite der Mandovi-Flussmündung.

Zwischen Panaji und Miramar ist **Barracuda Diving** (Tel.: 6650294) an der Dayananad Bandadkar Rd. seit Jahren Experte für professionelle Tauchgänge.

## Praktische Tipps

### Information



Ganz hilfreich ist **IndiaTourism** im blauen Communicade Bldg. (1. Stock, Tel.: 2224132, Mo–Fr 10.30–18 Uhr, Sa 10.30–13 Uhr) am Municipal Garden, wenn man insistiert. Hier können Stadtführer für 350/500 Rs für den halben/ganzen Tag gebucht werden.

**GoaTourism** im Patto Tourist Home (Dr. Alvares Costa Rd., Tel.: 2438750/1, 2226515, www.goa-tourism.com, Mo–Fr 9.30–17 Uhr sowie jeden 2. Sa) in Busbahnhofsnähe dagegen macht einen lethargischen Eindruck. Beide verfügen über Filialien am Interstate Bus Terminus (Tel.: 225620) und am Flughafen (Tel.: 2541644).

### Stadtrundfahrten



Das Büro von **GoaTourism** in Patto wie auch in der Panaji Residency bietet eine Vielzahl von Ausflugstouren an. Dazu zählen Ganztagestouren (9.30–18 Uhr, 150 Rs) in den Süden Goas (Old Goa, Dona Paula Bay, Margao, einige Tempel) und in den Norden (140 Rs, gleiche Zeiten, nach Mapusa, mehrere Strände, Fort Aguada, Hindu-Tempel in Narva und ein Handicraft Emporium). Auch eine interessante Tour nach Old Goa, zum Dudhsagar-Wasserfall und zu einem Hindu-Tempel (Non-AC/AC 700/800 Rs inkl. Mittagessen, Mi und So 9–18 Uhr) sowie weitere Ausflüge werden angeboten. Ein neun-stündiger Tagesausflug u.a. nach Dudhsagar (mit Panaji, Old Goa und Tambdi Surla Temple) wird von GoaTourism (Tel.: 2224132) Mi und So von Panaji und Calangute aus für 600 Rs bzw. 700 Rs (AC) inkl. Mittagessen angeboten (Start 9 Uhr bei der GTDC Panaji Residency).

### Bootsfahrten



Eine schöne Möglichkeit, den Sonnenuntergang zu erleben, bieten die von diversen Veranstaltern offerierten Bootsfahrten auf dem **Mandovi-Fluss**. GoaTourism (GTDC, außer in ihrem Tourist Office z.B. im Hotel Panaji Residency vertreten, Tel.: 2227103) startet vom Santa Monica Jetty gleich neben

den Mandovi-Brücken. Um 18 und 18.30 (Dusk Cruise) sowie um 19.15 und 19.45 Uhr (Sundown Cruise) starten etwa einstündige Fahrten (150 Rs), bei denen manchmal laute, manchmal ruhigere Livebands die vornehmlich indischen Gäste malträrieren. Eigentlich ist diese „Lärmbelästigung“ eine Zumutung, liegt doch der Reiz einer solchen Fahrt in der friedvollen Abendstimmung. Außerdem gibt's zweimal wöchentlich **Dinner Cruises** mit Buffet und Snacks (400 Rs) sowie **Full Moon Cruises** (natürlich zu Vollmond, 2 Std., 200 Rs), eine **Goa by Night Tour** (200 Rs, 18.30–21.30 Uhr, Ziele: Dona Paula Bay, Adil-Shah-Palast, mehrere Kirchen und Tempel und natürlich Kreuzen die Schiffe auf dem Mandovi-Fluss), zweistündige Delfinausfahrten (Mi, Sa und So jeweils um 8.30 Uhr, 250 Rs) sowie weitere Touren. Ähnliche Angebote offerieren auch viele der privaten Anbieter wie Emerald Waters (Tel.: 2431192). Diese bieten auch **Delfinausfahrten** (500 Rs, Abfahrten zwischen 10 und 13 Uhr) und **Backwater-Cruises** an inkl. Mittagessen und Getränken (1.000 Rs).

## Stadtverkehr



Die Innenstadt ist problemlos zu Fuß zu erwandern. Ansonsten bewegt man sich am besten mit einer der zahlreichen **Motorrikshas**. Da die Fahrer so gut wie nie die Uhr einschalten, muss eisern verhandelt werden. Von der Innenstadt zum Kadamba-Busbahnhof sollte man maximal 20 Rs zahlen. Nach Calangute muss man mit 250 Rs rechnen, etwa 150 Rs mehr nach Colva und Benaulim.

Für die etwa 45-minütige Taxifahrt zum 29 km südlich von Panaji gelegenen **Dabolim-Flughafen** sind es ca. 350 Rs. Günstiger, allerdings auch wesentlich zeit- und nervenaufreibender ist die Fahrt zunächst mit einem öffentlichen Bus zum ganz in der Nähe des Flughafens gelegenen Vasco da Gama und von dort weiter mit Bus oder Motorriksha. Auf die Flughafenbusse ist leider kein Verlass.

## Unterkunft



### Untere Preiskategorie:

Ganz billig, aber auch sehr einfach sind die Räume des **Udupi Boarding & Lodging** € (Tel.: 2228047), alle Zimmer mit Gemeinschaftsbad, ein Restaurant ist angeschlossen.

Ebenfalls billig und auch nicht gerade sauber, aber mit eigenem Bad versehen und teils mit Balkon mit weiten Ausblicken aufwartend, sind die leicht runtergekommenen Zimmer des **Elite Guest House** € (31st of January Rd., Tel.: 2422093).

Recht gut ist für etwas mehr Geld das **Orav's Guest House** €-€€ (Tel.: 2426128) in derselben Straße. Die vorderen Zimmer haben Balkone und TV und sind geräumig. Die nach hinten gelegenen, billigeren sind sehr viel einfacher, alle mit eigenem Bad.

Eine gute Wahl ist auch das **Hotel Embassy** €€ (Tel.: 2226019). Alle Zimmer mit Bad und TV sind gut in Schuss.

Um den Municipal Garden im Stadtzentrum findet sich eine Vielzahl von Unterkünften verschiedener Qualität und Preislage. Am billigsten ist das **Hotel Garden View** €€ (Tel.: 2227844). Nicht ganz saubere Zimmer, teils mit AC und Balkon mit weitem Blick, sind dennoch das Geld wert. Das nahe gelegene, etwas teurere **Hotel Aroma** €€-€€€ (Tel.: 2228311, butterchicken@shere-e-punjab.com) hat auch bessere Zimmer.

Weitere akzeptable Unterkünfte dieser Preisklasse sind **Keni's Hotel** €€ (Tel.: 2224581) und **Check Inn** €€ (Tel.: 2228477), beide in der 18th June Rd.

### Mittlere Preiskategorie:

Von einer freundlichen Besitzerin wird das Kolonialhaus des **Afonso Guest House** €€-€€€ (Tel.: 2222359) in der Altstadt geleitet, sehr hübsch möblierte Zimmer, alle mit abgeschlossenem Bad und einem einladenden Dachgarten, auf dem neben Softdrinks auch Frühstück serviert wird. Alles zu einem moderaten Preis, was eine Reservierung notwendig macht.

Eine hervorragende neue Adresse ist das **Casa Paradiso** €€€-€€€€ (Tel.: 242297, www.casaparadisogoa.com) bei der Church of Our Lady Of Immaculate Conception im



Ortszentrum. Die sauberen Zimmer sind geschmackvoll möbliert, modern ausgestattet und erstaunlich billig.

Eine gute Adresse ist das **Hotel Mayfair** €€€ (Tel.: 2223817) in der Dr. Dada Vaidya Rd., die eher kleinen Zimmer mit TV zum Garten sind wegen der ruhigeren Lage vorzuziehen.

Sehr schön ist das große, alte **Palacio de Goa** €€€-€€€€ (Gama Pinto Rd., Tel.: 2424289, 2426742, plcedgoa@sancharnet.com), an den Hang gebaut. Viel Atmosphäre und tolle Ausblicke in den zum Mandovi ausgerichteten, einwandfreien, teils klimatisierten Zimmern, alle mit TV und Balkon.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Municipal Garden sind ab dem 4. Stock weite Blicke aus den Zimmern des **Hotel Manvin's** €€€-€€€€ (Tel.: 2228305, www.goamanvins.com) möglich, dessen AC-Zimmer jedoch zu teuer sind. Schön ist der Dachgarten.

Ein gutes Mittelklassehotel ist das **Delmon** €€€€ (Caetano de Albuquerque Rd., Tel.: 2226846/7, delmon@bsnl.in). Alle hübsch möblierten Zimmer mit großem TV und Schreibtisch, auch die geräumigen AC-Zimmer sind hervorragend in Schuss.

### Obere Preiskategorie:

Die Kolonialvilla des **Panjim Inn** €€€€-€€€€€ (31th of January Rd., Tel.: 2226523, 2227169, www.panjiminn.com) in der Altstadt besitzt viel Charme mit seinen wuchtigen geschnitzten Holzmöbeln, Kühlschrank, TV und jeweils eigener großer Terrasse. Es ist oft ausgebucht, deshalb sollte man reservieren. Das ganz in der Nähe befindliche, preisgleiche **Panjim Pousada** €€€€€, eine alte Kolonialvilla unter gleicher Leitung, ist noch gediegener. Auch ein hübsches begrüntes Hofrestaurant gibt's. Etwa zum doppelten Preis kann man im **Panjim Peoples** €€€€€, einer ehemaligen Schule, vier riesige, herrlich antik möblierte Luxuszimmer genießen.

Einen ausgezeichneten Gegenwert bietet das zentral gelegene **Hotel Nova Goa** €€€€-€€€€€ (A.B. Rd., Tel.: 2226231-7, www.hotelnovagoa.com). Zwar nicht das teuerste, aber sicherlich vom Komfort her das beste der Stadt, wobei die Deluxe-Zimmer nur unwesentlich teurer sind, aber wesentlich mehr

Komfort bieten. In punkto Service und Restaurant ist es ebenfalls von hoher Qualität, auch ein Swimmingpool ist vorhanden.

Das ehemalige Tophotel der Stadt, **Hotel Mandovi** €€€€-€€€€€ (D.B. Marg, Tel.: 2426270-3, www.hotelmandovigoa.com) hat höhere Preise, ist aber immer noch in Ordnung. Die Zimmer sind jedoch inzwischen in die Jahre gekommen.

### Essen und Trinken



Einige der besten Restaurants der Stadt befinden sich in Hotels. Zu nennen ist hier u.a. das Doppelhotel Golden Nova/Nova Goa, in dessen Räumen mit dem **Shivrak** (vegetarisch), dem **Macao** (chinesisch) und dem **Lotus** (goanisch und westlich) gleich drei sehr gute Lokale zur Auswahl stehen.

Das **Riorico-Restaurant** im Mandovi Hotel gilt als beste Adresse für goanische Küche.

Nicht nur wegen seiner gediegenen Inneneinrichtung zählt das **Venite Restaurant** in der Altstadt mit seinen kleinen Balkonen zur Gasse im 1. Stock zu den beliebtesten Adressen der Altstadt. Goanische, indische und vor allem italienische Gerichte sind gleichermaßen lecker. Das gemischte Publikum verleiht dem Ort eine angenehme entspannte Atmosphäre, sodass er sich auch ideal für ein nachmittägliches Bier, einen Wein oder härteren Stoff anbietet.

Etwas versteckt, eine kleine Gasse hinter dem Alonso Guest House hinein, liegt das hübsche **Viva Panjim** (31st January Rd., 11.30-15 und 19-23 Uhr) mit traditioneller goanischer Küche. Die Tische in kolonialer Atmosphäre an der Altstadtgasse sind abends immer voll belegt.

Das **Horseshoe A Ferradura** an der Rue de Querim (mittags und abends ab 19 Uhr geöffnet) serviert portugiesische Küche (100-150 Rs pro Hauptgericht) wie auch Fischgerichte (200-500 Rs). Zudem ist die Auswahl an Weinen, Cocktails und harten Alkoholika umfangreich.

Das kleine **Kamat Restaurant**, auch in der Altstadt an der Dom Joao Castro Rd. im 1. Stock (7-22 Uhr geöffnet), ist zwar nicht besonders hübsch, aber authentisch und ser-

viert köstliche *dosas* und *thalis* sowie weitere indische Gerichte schnell, zu kleinem Preis und bei freundlichem Service.

Gute Küche in gepflegter Atmosphäre bietet das Restaurant **Moti Mahal** in der 18th June Rd. Hauptgerichte in dem AC-Restaurant kosten zwischen 70 und 100 Rs.

Für China-Fans, die nicht auf den Cent zu achten brauchen, empfiehlt sich das hervorragende **Goenchin Restaurant**, das unter dem Management des Mandovi-Hotels steht.

Ideal für einen süßen Nachtisch ist die angrenzende Bäckerei **A Pasteleria**.

Bei **Café Coffee Day**, zentral an der MG Rd. im 1. Stock mit beliebter Terrasse, gibt's wie immer bei dieser Kette verschiedene Kaffees, Kuchen, Torten und kleine Snacks.

Das **Shere-e-Punjab** im 1. Stock des Hotels Aroma ist bekannt für seine feine nordindische Küche, wobei u.a. die Tandoori-Gerichte zu empfehlen sind.

Ähnlich, nicht nur was die Namensgebung betrifft, ist das **New Punjab Restaurant** in den Municipal Gardens. Auch hier hat man sich auf die deftige nordindische Kost spezialisiert.

Das **Safkar Restaurant** neben dem Shere-e-Punjab im 1. Stock mit vielseitiger Speisekarte (Punjabi-, südindische und chinesische Küche sowie Eis und Fruchtsäfte) macht einen guten Eindruck.

Ein großes Freiluftrestaurant am Mandovi unter Bäumen ist das **Quarterdeck**. Es serviert Multicuisine-Küche.

**Mr Baker 1922** am Municipal Garden wartet mit köstlichen Kuchen, Gemüsetaschen und anderen Gebäck-Versuchungen auf, einige Tische laden zum Kaffee ein. 8–13 und 15.30–19.45 Uhr.

Für eine schnelle Pizza zwischendurch bietet sich **Domino's Pizza** (11–23 Uhr) beim Municipal Garden an. Es gibt auch einen Zustellservice (Tel.: 1600-111-123).

## Kultur und Unterhaltung



Klassische indische Musik und Tanz sowie Theateraufführungen und Kunstausstellungen finden regelmäßig in der **Kala Academy** in Campal (Tel.: 2223280, www.kalaacademy.org, Dr D Bandodkar Rd.) statt. Informa-

tionen zu den Veranstaltungen entweder dort, in den Tageszeitungen, unter [www.goa.com.com](http://www.goa.com.com) oder im Booklet „Find All Goa“ (10 Rs).

Ende November findet im Stadtteil Campal das zweitägige **Goa Heritage Festival** mit klassischem Tanz und Musik sowie Ständen mit südindischem Essen statt.

Wer gern zockt, sollte das **Kasino-Schiff MV Caravela** besuchen, das gegenüber dem Mandovi Hotel an der Panaji Jetty allabendlich unter dem Namen **Casino Goa** (Tel.: 2234044) in See sticht. Im Preis (Mo–Do 1.000 Rs, Fr–So 1.200 Rs) sind Spielchips im Wert von 400 Rs und Getränke enthalten. Die 4.200 Rs für die Dinner Cruise können komplett in Form von Chips am Roulettetisch verspielt werden.

Im modernen **INOX Multiplex** (Tel.: 2420 999) nahe der Kala Academy werden englischsprachige und Bollywood-Filme gezeigt.

## Bank



Zwei effiziente Wechselstuben in einem Gebäude im Westen der Stadt sind **Thomas Cook** (Tel.: 2221312, Mo–Sa 9.30–18 Uhr) und **UAE Exchange** (Tel.: 2422961, Mo–Sa 9.30–18 Uhr, So bis 13 Uhr) in der Dayanand Bandodkar Marg. Beide ermöglichen auch einen schnellen Geldtransfer-Service aus dem Ausland.

Auch **LKP Forex** (MG Rd., Mo–Sa 9.30–19 Uhr), im Magnum Centre, nicht weit entfernt, ist verlässlich.

Von vielen **ATMs** in der Stadt akzeptieren die beiden der HDFC-Bank (18th June Rd.) und der idbi-Bank neben Visa-, Visa Electron-, Master-, Maestro- und Cirrus-Card auch Amex-Karten.

## Post und Internet



Die **Hauptpost** befindet sich in der Nähe der Pato-Brücke. Der Poste-Restante-Schalter ist Mo–Sa 9.30–13 und 14–17.30 Uhr geöffnet.

Ein **DHL/FedEx-Büro** (tgl. 9–18 Uhr, D.B. Marg) ist im gleichen Gebäude wie Amex und Thomas Cook untergebracht.

Von vielen Internetcafés sind in der Altstadt nur eher langsame und teure zu finden, wäh-



rend im Stadtzentrum schnellere und bessere aufwarten. Da ist einmal **sify-l-way** mit Breitbandverbindungen zu nennen, das rund um die Uhr geöffnet ist, das kleinere im Erdgeschoss nur bis 18 Uhr. Außerdem gibt's mit **Dishnet The Hub** eine weitere sehr verlässliche und schnelle Verbindung (Seiteneingang, 3. Stock, 9.30–19 Uhr, Restzeit wird beim nächsten Mal verrechnet). Beide kosten nur 25 bzw 20 Rs die Stunde. Auch **Log Inn** (1. Stock, 9–23 Uhr, 30 Rs) neben dem Hotel Check-Inn ist mit DSL-Verbindung fix. Zuletzt sei das Internetcafé am Busbahnhof erwähnt (8–19 Uhr).

### Medizinische Versorgung



Das **Government Hospital** an der Avenida Dom Joao Castro hat keinen guten Ruf und sieht auch entsprechend aus. Wesentlich besser ist das **Apollo Victor Hospital** in Margao oder auch das **Goa Medical College** (Tel.: 2223010, 2458700) in Bambolim, 7 km südlich von Panaji.

### Reisebüros



Von den zahlreichen Anbietern drei Adressen, die sich über die Jahre als zuverlässig erwiesen haben:

**Aero Mundial**, Hotel Mandovi, Dr. D. Bandothkar Rd. (Tel.: 2223773).

**MGM Tours**, Mamai Camotin Building (Tel.: 22251509).

**Paulo Travels**, Cardoza Bldg., nahe dem Busbahnhof, Tel.: 2438531, [www.paulotravels.com](http://www.paulotravels.com).

### An- und Weiterreise



#### Flug:

Air India, Air Sahara und die etwas teurere, weil mit komfortableren Flugzeugen operierende Jet Airways, fliegen mehrfach täglich vom 29 km südlich gelegenen **Dabolim Airport** nach Mumbai. Speziell während der großen Feste wie Weihnachten/ Neujahr, Divali und Deepavali sollte man frühzeitig reservieren. Obwohl die meisten Airlines dann Zusatzflüge anbieten, sind die Maschinen häufig bereits über Wochen im Voraus ausgebucht. Wer kein Ticket ergattert hat, kann

es auch mit Stand-By am Flughafen probieren. Versuchen sollte man auch die zweimal wöchentlich (Mo, Do) von Air India eingesetzten Airbusse. Außerdem werden von allen Dreien tgl. Delhi, Kalkutta, Lucknow (Air Sahara via Delhi) und Ahmedabad (Jet Airways via Mumbai) angefliegen.

**Air India**, 3 km südwestlich des Stadtzentrums im Bezirk Campal, Colvalker Centaur, Tel.: 2431101-3, Flughafen 2542446/7.

**Air Sahara**, General Bernhard Guedes Rd., Tel.: 2230237, Flughafen: Tel.: 2541211.

**Kingfisher Airlines**, Shop No. G-4, 5, 6, EG Glass Tower, Swami Vivekanand Rd., gegenüber Panjim Traffic Cell, Tel.: 242 3040/1.

Das Büro von **Jet Airways** (Sesa Chor, Patto Plaza, Mo–Sa 9–18 Uhr, Tel.: 2438792) ist ganz in der Nähe von GoaTourism zu finden; am Flughafen: tgl. 9.30–17.30 Uhr, Tel.: 2540026/9).

**MGM Tours & Travels** am Azad Maidan wie auch **Alitalia** (eine kleine Gasse nahe dem Busbahnhof hinein) verkaufen Tickets des Billiganbieters Deccan Air. Ebenso **Globe Trotters** (Tel.: 2438950-2, [gtgoa@sancharnet.in](mailto:gtgoa@sancharnet.in)).

#### Bahn:

Das **Railway Reservation Office** (Tel.: 2285798) befindet sich im 1. Stock des Kadamba-Busbahnhofs und ist Mo–Sa von 9 bis 11.30 und 13.30 bis 17 Uhr geöffnet, So zwischen 9 und 14 Uhr.

Der Panaji nächstgelegene Bahnhof ist **Karmali** nahe Old Goa, wo die meisten von und nach Mumbai, Madgaon und Karnataka fahrenden Züge einen kurzen Zwischenstopp einlegen.

#### Bus:

Die staatlichen Busgesellschaften von Goa (Tel.: 2438034-7), Maharashtra (Tel.: 2438253) und Karnataka (Tel.: 2438256) operieren vom **Kadamba-Busbahnhof**, 1 km östlich des Zentrums im Stadtteil Patto.

Abgesehen von den staatlichen Bussen gibt es noch eine Vielzahl von **privaten Anbietern**, deren Büros im Umkreis des Kadamba-Busbahnhofs liegen (etwa Paulo Tours & Travels, nahe und etwas nördlich vom Kadamba-Busbahnhof, Tel.: 2438531, [Goa](http://www.pau</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

lotravel.com, und Konkan Tours & Travel, 31st January Rd., Tel.: 5620338, 5641397). Tickets können entweder dort oder über Reisebüros und Guest Houses gebucht werden. Besonders häufig werden von ihnen die Städte Bangalore, Hampi, Mumbai und Pune angefahren. Zum Einsatz kommen Luxusbusse, nach Mumbai und Bangalore inzwischen auch komfortable und teurere AC-Volvo-Busse, die fast ausschließlich nachts fahren – nicht unbedingt empfehlenswert, da die Unfallgefahr dann besonders hoch ist und einem zudem das Erlebnis der Überlandfahrt bei Tageslicht entgeht. Der Busbahnhof der privaten Anbieter befindet sich unmittelbar neben den Mandovi-Brücken.

Die in vielen Unterkünften angebotenen „**Super-Deluxe-Sleeping-Busse**“ nach **Hampi** sind bei weitem nicht so attraktiv wie es auf den ersten Blick erscheint. Super Deluxe sind oft nur die Preise, während die mit einzelnen Kabinen versehenen Busse häufig einen äußerst klapprigen Eindruck machen. Zum Schlafen kommt man in den Hühnerkäfigen, wenn überhaupt, nur sporadisch, zumal man sie sich fast immer mit einem Mitreisenden teilen muss.

Wesentlich angenehmer ist es, einen der beiden täglich fahrenden Direktbusse um 9.30 oder 10.30 Uhr nach **Hospet** zu nehmen und von dort mit einem Lokalbus die letzten 13 km nach **Hampi** weiterzufahren. Falls die Hospet-Busse ausgebucht sind, kann man ohne großen Zeitverlust zunächst bis Hubli fahren, von wo es jede Stunde Verbindungen nach Hospet gibt.

Inzwischen kann man recht komfortabel mit dem Bus nach **Mumbai** fahren: Sowohl die staatlichen als auch private Anbieter fahren für 400/700 Rs mit Luxus-/Volvo-AC-Luxusbussen mit liegeplatzähnlichen Sitzen bzw. Betten in der Nacht. Auch nach Mahabaleshwar drei Luxusverbindungen um 9, 19 und 20 Uhr (750 Rs).



Wenn möglich, sollte man sich dennoch die 500 km lange **Busfahrt nach Mumbai** ersparen. Die 15–18-stündige Fahrt über holprige Straßen und die Pässe der West-Ghats gehört zu den unangenehmsten Strecken Indiens. Da fast immer nachts gefahren wird, kommt man nicht nur total gerädert, sondern auch noch durchgefroren in Mumbai an (also unbedingt warme Kleidung einpacken). Ein weiteres Problem sind einige wahnsinnige Fahrer, die schon so manchen bösen Unfall zu verantworten haben.



2111er Foto: mb

Weitere touristisch wichtige Ziele von GTDC (Privatanbieter offerieren weitere Verbindungen): Nach **Badami** zwei Direktbusse um 9.30 und 11.30 Uhr (Letzterer Semi-Deluxe, 140 Rs, 10 Std.), nach **Bangalore** gibt's mehrere Luxusbusse für 360 Rs um 15.30, 17, 18 und 19 Uhr (13 Std. Fahrtzeit). Privatanbieter verlangen für den AC-Volvo-Luxusbus 750 Rs (Sleeper). Nach **Bijapur** 16 Std., **Ganpatipule** (8.45 Uhr), **Hubli** (halbstündig), **Mahabaleshwar** (16.30 Uhr, 12 Std.). Um nach **Gokarna** zu gelangen, erst nach Margao, von dort weiter mit dem Bus um 13 Uhr (Fahrtzeit von dort: 5 Std.). Ein Semi-Deluxe-Bus nach **Mysore** um 15 Uhr (267 Rs, 17 Std.). Viele Busse nach **Pune** zwischen 7 und 21 Uhr, wobei die 7- und 19-Uhr-Busse



Semi-Deluxe (300 Rs, Sleeper 350 Rs, 13 Std.) sind. Nach **Ratnagiri** ein Direktbus um 12.30 Uhr und stündlich Busse nach **Malwan** (2½ Std Fahrtzeit), beide Ziele in Karnataka.

Zu den größeren Städten Goas wie **Vasco da Gama, Margao, Old Goa, Calangute** und **Mapusa** (von dort etwa alle 20 Min. Busse nach Arambol, 10 Rs, über Siolim, Chopdem, Madrem) gibt es mindestens alle halbe Stunde Abfahrten vom Kadamba-Busbahnhof. Wer zu den südlichen Stränden Goas reisen möchte, muss jeweils nach Margao und dort umsteigen.

Kommt man am **Karmali-Bahnhof** an, sollte man zunächst per Motorradtaxi/Riksha für 30/50 Rs bis zum 4 km entfernten **Old Goa** fahren und von dort mit den nahe dem Kreisverkehr haltenden, häufig fahrenden Bussen bis Panaji (12 km, 6 Rs) weiterfahren.

#### Taxi:

Für einen Ausflug nach **Old Goa** per Motorradtaxi bzw. Taxi sind 50 bzw 250 Rs zu berappen. Eine Taxifahrt nach Old Goa mit Wartezeit zur Besichtigung und Rückfahrt kostet um 350 Rs, je nach Verhandlungsgeschick. Zum **Flughafen** sollten nicht mehr als 400 Rs gezahlt werden. Nach **Margao** kostet es mit dem Taxi 520 Rs, mit der Riksha 200 Rs.

## Umgebung von Panaji

### Kolonialvillen

Rund um Panaji finden sich exquisite Beispiele für die berühmten Villen aus der Kolonialzeit, so die **Solar dos Colacos Villa** in Ribandar auf der linken Flussseite des Mandovi zwischen Panaji und Old Goa. Von der im Barockstil erbauten, farbenfrohen Villa, wohl der einzigen am Fluss gelegenen in Goa, lassen sich herrliche Blicke auf vorgelegte Inseln und die imposanten Kirchen Old Goas in der Ferne genießen.

Auch das katholische und hinduistische Einflüsse aufweisende Interieur der Prachtvilla ist interessant.

Zwischen Panaji und Mapusa in Porvorim beeindruckt die **Pinto de Rosario Villa** wegen ihrem opulenten Interieur, das das Ergebnis eines wahllosen Sammeltriebs seines Besitzers darstellt. Auch der italiensch beeinflusste Parkettboden der Eingangshalle, die hochklassigen Antikmöbel, die Kopie von Rembrandts „Nachtwache“ und der ca. 200 Jahre alte Liebestuhl erstaunen.

### Museum Houses of Goa

5 km nördlich von Panaji auf dem Weg nach Mapusa ist **Torda** eine Unterbrechung wert. Hier wird in einem architektonisch verwegenen, schiffsähnlichen Holzbau, dem Museum Houses of Goa (von der Hauptstraße gegenüber dem Abzweig nach Calangute abbiegen) die **architektonische Geschichte Goas** veranschaulicht.

**Öffnungszeiten:** tgl. außer Mo 10–19.30 Uhr, um 19 Uhr Diashow, Tel.: 2410711, [www.archgoa.org](http://www.archgoa.org).